

wird. Also hat Glover den Teribasus sich unter dieser Leidenschaft so männlich betragen lassen, indem er ihn ihre Ungereimtheit erkennen, und alle seine Philosophie dagegen zu Hülfe nehmen läßt, daß wir mit ihm ein billiges Mitleiden haben, welches unsrer Hochachtung für ihn nicht viel benimmt; ungeachtet er unter der Hefigkeit seiner Neigung erliegt.



Der sieben und vierzigste Brief.

Ich gestehe Ihnen, daß die ungestüme Liebe, vornehmlich wenn sie ohne Hoffnung ist, keine fröhliche Leidenschaft ist. Sie ist vielmehr traurig, finster, und unmußthig. Sie kan dem ernsthaftesten Menschen, der damit eingenommen ist, gar leicht etwas lächerliches anhängen. Und man hat beobachtet, daß die Zuseher bey der Vorstellung der letzten Scene im zweyten Aufzug der Andromacha des Racine eben so laut gelacht haben, als in einer lustigen Comödie. Der Poet macht daselbst eine natürliche Schilderen der Ausschweifungen und der Blindheit der ungestümen Liebe in allen denen Reden die Pyrrhus mit
Phe